Wasserdynamik der Elbe

Seit Menschengedenken treten Flüsse über die Ufer, bringen Leid und Segen, Verwüstung und Neuanfang. Für die Menschen am Fluss bedeutet Hochwasser ständige Angst vor Zerstörung und Verlust des Eigentums.
Naturnahe Auenlandschaften sind dagegen in ihrer Ökologie auf regelmäßige Überflutungen angewiesen.

Dem Hochwasser ordnet sich alles unter

Der Wechsel von Hochwasser und sommerlicher Trockenheit bildet die Grundlage für den ungewöhnlichen Artenreichtum in dem extremen Lebensraum Aue. Voraussetzung dafür ist eine weitgehend ungestörte natürliche Dynamik der Fließgewässer. Naturnahe Flusslandschaften und eine hochwasserangepasste Bewirtschaftung des Überflutungsraumes durch den Menschen können einen wichtigen Beitrag leisten, um Hochwasserschäden vorzubeugen.
Das Naturschutzgroßprojekt ist ein gutes Beispiel dafür.

Niedrigwasser an der Elbe:
Pause für die Schifffahrt – Erholung für die Natur

Durch die Rückverlegung des Deiches am »Bösen Ort« wurde zum einen zusätzlicher Überflutungsraum geschaffen, zum anderen eine Auenlandschaft mit einer Vielfalt an Auwäldern, Auengewässern, Qualmwasserzonen, Weidelandschaft und Stromtalwiesen. Das Projekt verbindet Natur- und Hochwasserschutz in vorbildlicher Weise. Hier lässt sich die naturnahe Entwicklung einer Auenlandschaft ohne menschliche Eingriffe beobachten. Der Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. (BUND) initiierte und unterstützte, gemeinsam mit der Verwaltung des Biosphärenreservats, das Naturschutzgroßprojekt in Kooperation mit weiteren Stiftungen und Umweltverbänden. Angesiedelt war das Projekt am Europäischen Zentrum für Auenökologie, Umweltbildung und Besucherinformation Burg Lenzen.

Von der Idee zur Umsetzung - Ablauf des Projektes

1992	Erste Projektideen durch die frühere Naturparkverwaltung (heute: Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg)
1995	Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes für den Naturpark
1994 - 1998	EU-LIFE-Projekt, vorbereitende Arbeiten zur Deichrückverlegung und zu Auenschutzmaßnahmen
1996 - 2000	BMBF-Forschungsprojekt »Auenrenaturierung und Auwaldentwicklung in der brandenburgischen Elbtalaue«
Juli 2001	Antragstellung für ein Naturschutzgroßprojekt
2002 - 2011	Durchführung des Naturschutzgroßprojektes »Lenzener Elbtalaue«
bis 2022	Evaluation des Naturschutzgroßprojektes 5 und 10 Jahre nach der Umsetzung

chance.natur BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

BINGO! Die Umweltlotterie

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

UMWELTSTIFTUNG MICHAEL OTTO

Deutsche Umwelthilfe

Kontakt:
Trägerverbund Burg Lenzen e.V.
Burgstraße 3, 19309 Lenzen
Tel.: 03 87 92 - 1221
info@burg-lenzen.de
www.burg-lenzen.de

BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Konzept:
Dr. C. Damm, E. Jura, E. Krüger

Fotos:
D. Damschen, K. Nabel, Dr. C. Damm, B. Streiter, J. Wildefeld, B. Felinks, S. Gerstner, J. Schormann

Layout:
Bernd Streiter / Mödlich

Nationale Naturlandschaften

Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften", der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de

EINE AUENLANDSCHAFT KEHRT ZURÜCK

Naturschutzgroßprojekt Lenzener Elbtalaue

Burg Lenzen (Elbe)

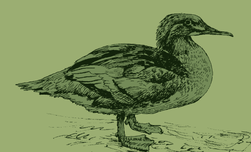
Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Das Naturschutzgroßprojekt

liegt im Nordwesten Brandenburgs im Landkreis Prignitz, eingebettet in das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg. Die Elbtalaue ist ein international bedeutsames Rast- und Durchzugsgebiet für zahlreiche Vogelarten. Die Elbe hat sich hier ihren ursprünglichen Charakter weitgehend bewahrt und ist in vielerlei Hinsicht ein erhaltens- und schützenswerter Lebensraum für Mensch und Natur.
Ziel des Naturschutzgroßprojektes war die Wiederherstellung einer naturnahen, dynamischen und funktionsfähigen Flussauenlandschaft mit ihrem typischen Mosaik artenreicher Lebensräume.

Lebensraum Elbtalaue

Die Elbtalniederung bietet mehr als 60 bedrohten Vogelarten und mehr als 100 gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen eine Heimat.
Kranich, Biber und Rotbauchunke sind nur einige Beispiele für die Vielzahl an Tierarten, die in der Elbtalaue zuhause sind.
Die Region gehört zu den wichtigsten Weißstorchlebensräumen in Europa.
Auf dem regelmäßig überfluteten Grünland der Elbtalaue ragen alte Eichen, Ulmen, Schwarzpappeln und Eschen malerisch in den Himmel, Hecken und Auengewässer unterstreichen den Charakter dieser einmaligen Landschaft. Auf den Wiesen blühen seltene Pflanzen wie Brenndolde, Sumpfwolfsmilch oder das Gottesgnadenkraut. An den Altwässern, Flutmulden und Tümpeln kann sich das Auge an Sumpfpflanzen wie Krebsschere und Seekanne erfreuen. Im Frühjahr bitten Moorfrösche, Rotbauchunken und Nachtigallen zum Konzert...



Singschwäne als Wintergäste

Brenndoldenwiesen – Heimat für den Schwalbenschwanz

Seeadler auf Jagdflug

Streng geschützter Bewohner der Flachwasserbereiche - die Rotbauchunke

Kormorane beim Fischfang

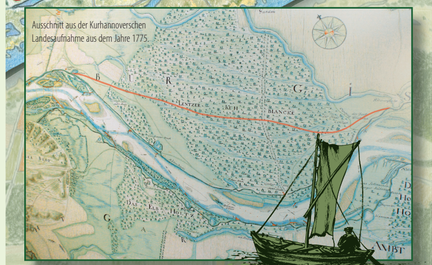
Im Hochwasserfall nimmt das neue Überschwemmungsgebiet die Fluten der Elbe auf

Mehr Raum für die Elbe

Der Weg eines Flusses zwischen Quelle und Mündung ist vielgestaltig. Weiträumigere Auen im Wechsel mit engen Flussabschnitten bestimmen den heutigen Lauf der Elbe.
Am »Bösen Ort« bei Lenzen verringerte sich vor der Deichrückverlegung die Hochwasser-Abflussbreite durch die Eindeichungen von 1.200 m auf unter 500 m.
Zusammen mit einer Biegung des Flusses ergab sich hieraus früher ein erhebliches Gefährdungspotential. Ein lange gehegter Wunsch lebte nach der politischen Wende auf und nahm konkrete Form an: die Engstelle wurde beseitigt und gleichzeitig ein beispielhaftes Vorhaben zur Aufwertung der Auenlandschaft initiiert.
Dazu wurde der Deich um bis zu 1,3 km in das Landesinnere verlegt. Durch die Öffnung des Altdeiches an sechs Stellen entstanden ca. 420 ha Überflutungsaue, die 2013 eine deutliche Absenkung des Wasserspiegels noch bis Wittenberge brachte. Als neue Auengewässer wurden Flutmulden und Flutrinnen angelegt.

Blumenbinsen im Projektgebiet bieten neuen Lebensraum für Wasservögel

Naturschutzgroßprojekt "Lenzener Elbtalaue"



Der Auwald kehrt zurück

In den letzten Jahrhunderten führten Maßnahmen wie Eindeichung, Strombauarbeiten und die Ausdehnung landwirtschaftlicher Nutzung zum großflächigen Verlust des Auwaldes in unseren Flussauen. Im Projektgebiet zählte einst die »Lenzener Kuh-Blaencke« zum besonders wertvollen Besitz der Stadt Lenzen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde dieser stattliche Laubwald fast vollständig gerodet.
Durch das Naturschutzgroßprojekt wird dieser europaweit bedrohte und geschützte Biotoptyp neue Dimensionen annehmen. Initialpflanzungen von Hart- und Weichholzauwald auf einer Fläche von 110 ha werden ergänzt durch 146 ha Sukzessionsfläche und den vorhandenen Altbestand. So entsteht langfristig ein Auwaldgebiet von ca. 350 ha. Zukünftige Generationen werden sich hier wieder am Anblick naturnaher, artenreicher Bestände von Eichen, Ulmen, Schwarzpappeln, Weiden sowie vielen anderen Auwaldpflanzen und -tieren erfreuen können.

Legende

- A Burg Lenzen, Besucherzentrum, Hotel & Restaurant
- B Touristinformation am Stumpfen Turm
- C Grenzerfahrungspunkt Grünes Band, (ehemaliger Grenzturm)
- D ehemaliger Grenzturm am Gandower Fährdamm
- E Beobachtungshütte „Auenblick"
- F Autofähre Lenzen – Pevestorf
- G Autofähre Lütkenwisch – Schnackenburg
- H Sportboothafen Lenzen/Elbe

1 bis 7 Informationstafeln zum Naturschutzgroßprojekt

Ausgewählte Projekterfolge in Zahlen

- 420 ha neue Überflutungsfläche für die Elbe
- lokale Wasserspiegelabsenkung von bis zu 49 cm beim Jahrhunderthochwasser 2013 am "Bösen Ort"
- Schaffung einer 30 ha großen strukturreichen Weidelandschaft mit Wildpferden
- Lebensraum für ca. 150 Vogelarten (bis zu 80 sind Brutvogelarten)
- Nachweis von 10 der in Brandenburg vorkommende 15 Amphibienarten (darunter 6 Rote-Liste bzw. FFH-Arten)

Erlebnis Auenlandschaft

Entlang des internationalen Elberadwegs erleben jährlich tausende BesucherInnen die Schönheit der Elbtalaue. Auf dem neuen Deich radelnd, können sie das Gebiet des Naturschutzgroßprojektes »erfahren« und sich an zahlreichen Schautafeln über das Projekt und seine Maßnahmen informieren. Zusätzlich können WanderInnen auch abseits des Deiches die Auenlandschaft erkunden. Dazu wurde ein etwa 6 Kilometer langer Rundweg eingerichtet, der ganz nah heranführt an die dynamischen Prozesse in der Aue.
Vom »Auenblick« am »Bösen Ort« sind zu jeder Jahreszeit eindrucksvolle Naturbeobachtungen möglich. Insbesondere die Vogelzugzeit ist für jede(n) Naturfreund(in) ein nachhaltiges Erlebnis.
Auch geschichtsinteressierte Gäste kommen auf ihre Kosten. Durch die Ausweisung so genannter Grenzerfahrungspunkte im Projekt »Grünes Band« erhalten sie spannende Einblicke in die Geschichte der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze.
Weitere Informationen zur Flusslandschaft Elbe und zu geführten Touren in das Gebiet des Naturschutzgroßprojektes erhalten Gäste im Besucherzentrum Burg Lenzen.

Ein Erlebnis besonderer Art ist die Begegnung mit den Wildpferden der Rasse »Liebenthaler Wildlinge«, die auf einem Areal von über 70 ha eine halboffene Weidelandschaft erhalten.